



WISSEMARA AUSGUCK

Wissenswertes rund um die Poeler Kogge

FÖRDERVEREIN „POELER KOGGE“ E.V.

AUSGABE 12 / JULI 2013

Poeler Kogge „Wissemara“ unter neuem Segel



Eröffnung der Segelsaison

Man geht an Bord und alles ist wie neu

Viele Hände verderben auf der Kogge nicht den Brei, sondern sorgen für die bestmögliche Vorbereitung der „Wissemara“ auf die kommende Segelsaison. Schon seit Jahren geht es so und doch immer anders mit neuen Schwerpunktaufgaben. Was ist jetzt hervorzuheben? Wir haben eine 2. Lenzpumpe auf Basis 400 V, vorher nur 24 V. Doppelte Sicherheit? Ja, denn Wasser läuft in einem geklinkerten Schiffskörper immer rein. Damit hatte man im Mittelalter auch so seine Probleme, denn elektrische Lenzpumpen kannte man noch



Links: Die Wanten werden mit einem Flaschenzug gespannt. Rechts: Die gewarteten Drehbassen kommen an Bord.



Nur mittels Kran und Arbeitskorb kommt man an die Positionslaternen im oberen Mastbereich.

nicht. Alles ging nur mit Muskelkraft und Eimern. Heute ist das nicht mehr so, denn Schwimmersysteme messen den Wasserstand und melden dem System zu viel Wasser im Schiff – es läuft die Lenzpumpe an und befördert das Bilgenwasser nach außen. Weiterhin wurden die Wanten nachgespannt, die Kogge komplett von außen konserviert, das Gangspill gängiger gemacht, Wartungsarbeiten an den Maschinen (Hauptmotor, Hilfsdiesel) im Maschinenraum durchgeführt... und, und, und. Viel Arbeit für die ehrenamt-

liche Crew, die hiermit bei weitem nicht vollzählig aufgelistet wurde. Also viele Hände braucht die Kogge jetzt und immer wieder. Neue Hände kamen in diesem Jahr hinzu, wie zwei weitere Chiefs, neue Deckshands und ein nautischer Patentträger. Schön – so kann es weitergehen, sagt auch der Vorstand und das Büro des Fördervereins. Ein herzliches Willkommen allen neuen Crewmitgliedern, die wir zur gegebenen Zeit in unserer Zeitung vorstellen werden.



Entfernung der beschädigten Decksplanken

An den Wanten werden Taglinge aufgesetzt.



Kapitän Pochert befestigt eine neue Absperrleine (Eigenanfertigung).



Die neue Lenzpumpe



1: Das Bonnet wird angeschlagen (zweiter von links Sebastian Hentschel); 2: Das neue Segel in voller Pracht; 3: Die Rahe mit Segel wird mit dem Bratspill und der Muskelkraft der Crew hochgehievt; 4: Besucher lassen sich das Spektakel nicht entgehen; 5: Kapitän Pochert (links) und Joachim Müller begutachten die Qualität des Segels

Auftakeln mit neuem angeschlagenen Segel

Alles neu machte der 30. März 2013 bei uns, wir warten nicht erst auf den Mai. Auftakeln, ein Spektakel eigentlich wie immer, aber nun mit einem neuen Segel. Ein schöner Anblick und ein schönes Gefühl. Im Beisein des Segelmachers Sebastian Hentschel aus Greifswald konnte die Crew das Segel zum ersten Mal in Augenschein nehmen. Prüfende und fachmännische Augen der Bootsmänner und Deckshands ließen kein Detail unbesehen. Erste Anmerkungen, wie „sieh mal besser als beim alten“, waren für die Verantwortlichen der Auftragsvergabe schon Kreislauf beruhigend. Ja, man konnte die Kompetenz des Segelmachers und seiner Mitarbeiter

deutlich sehen. Als aktiver Segler und Hersteller von bereits zwei Segeln für Koggen ließ er eine Menge gemachter Erfahrungen in unser Segel fließen.

Auch Kapitän Dieter Pochert, ein Segel- und Takelageexperte par excellence und „geistiger Vater“ des ersten und des neuen Segels für unsere Kogge, zeigte sich ebenfalls zufrieden mit dem Ergebnis. Er lieferte die Zeichnungen und sein unbezahlbares Know-how. 240 Quadratmeter Segel, Hunderte Meter Garn, 80 Meter Tauwerk und viel, viel Handarbeit – traditioneller geht es nicht. Auch die Wahl des Tuchs, englisches Clipper Canvas, das gerne für Traditionsegler genutzt wird, macht

diese Tradition deutlich. Ein spezielles Tuch, ohne Epoxidharz-Beschichtung, sehr traditionsbewusst und ein guter Untergrund für die Aufbringung des Wismarer Wappens. Die Firma ABS Werbestudio in Rostock übernahm, wie beim ersten Segel, erneut diese Arbeit. Auch hier langjährige und gewohnte Qualitätsarbeit.

Dem Greifswalder Segelmacher Sebastian Hentschel und dem Geschäftsführer des ABS Werbestudios in Rostock Martin Parey herzlichen Dank für die tolle und qualitätsgerechte Arbeit. Möge das neue Segel uns langjährig gute Dienste leisten. Die fachmännische Herstellung ist schon mal ein guter Garant dafür.

Mitgliederversammlung 2013

Und wieder ist ein Jahr vergangen und unsere Mitgliederversammlung stand an. Den Auftakt bildete eine Rekordzahl: 94 Mitglieder waren der Einladung des Vorstandes am 25. Juni 2013 gefolgt. Herr Kremp, der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, begrüßte die Anwesenden als Versammlungsleiter und stellte pflichtgemäß als erstes die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Nachdem diese Formalien erledigt waren, wurden die Mitglieder filmisch in den vergangenen Winter zurückversetzt und sahen einen Beitrag des NDR über die Lichterfahrt 2012.



Anschließend stellte Joachim Müller den Sachbericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2012 vor. Dieser war, wie gewohnt, unterhaltsam und informativ. Herr Müller nahm die Anwesenden noch einmal mit auf einen Streifzug

durch das Jahr 2012, angefangen von der Begutachtung des Unterwasserschiffes während der Dockung im April 2012 über die verschiedenen Highlights: das Wismarer Hafenfest, das Weinfest, der Störtebekertörn nach Lübeck, die Hanse Sail und das Schwedenfest oder der Mehrtagestörn nach Dänemark und Schweden.

In Zahlen zusammengefasst sah das Jahr 2012 folgendermaßen aus: 271 Mitglieder hatte unser Verein am 31.12.2012 und bis heute sind schon wieder 14 weitere hinzugekommen. 23 Hochzeiten gab es an Bord, 196 Segeltörns wurden durchgeführt und dabei 3.535 Seemeilen zurückgelegt. Auch die Kinder- und Jugendarbeit wurde fortgesetzt. So besichtigten 277 Kinder die „Poeler Kogge“ und 411 stachen sogar mit ihr in See. Das war sicherlich ein tolles Erlebnis für viele Kinder.

Natürlich gab es auch gleich einen Ausblick auf 2013. Der diesjährige Mehrtagestörn geht bis nach Stettin und zurück. An insgesamt elf Tagen wird jeden Abend ein neuer Hafen angelaufen. Höhepunkte sind z.B. der Besuch der Störtebekerfestspiele in Ralswiek und ein Biertasting bei der Störtebekerbraumanufaktur in Stralsund. Selbstverständlich werden die Highlights des vergangenen

Jahres auch in diesem Jahr wieder unter Beteiligung der Kogge stattfinden, wie z.B. die Hanse Sail im August.

Wie bereits in den letzten Jahren wird der Verein als Veranstalter der Lichterfahrt agieren – allerdings wird es eine gravierende Änderung geben: statt gebratener Heringe gibt es Kartoffelpuffer. Ein besonderer Höhepunkt wartet im Oktober auf alle Vereinsmitglieder: eine Einladung zu einem Gratistörn als Dankeschön für ihre Mitarbeit und Unterstützung.

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte können kurz zusammengefasst werden. Der Steuerberater des Vereins, Andreas Popien vom Steuerbüro Popien + Partner, stellte die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses fest.

Dass der Verein und seine Vertreter verantwortungsvoll und in jeder Beziehung korrekt mit den Vereinsgeldern umgegangen sind, bestätigte auch der Bericht der Kassen- und Rechnungsprüfer, den Norbert Uth vortrug. Dem Vorstand wurde auf Antrag einstimmig Entlastung erteilt. Einig waren sich die anwesenden Vereinsmitglieder auch bei der Wahl der Kassen- und Rechnungsprüfer. Herr Uth und Frau Brosius wurden für weitere drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Abschließend dankte Michael Kremp nochmals der Crew für die geleistete Arbeit und lud die anwesenden Mitglieder zu einer Abendausfahrt auf der Kogge ein.

Unsere Internetseite wurde aktualisiert



Wir kennen unser Webportal und wir hoffen, „Sie“ auch. „Sie“ sind der Leser, der gerade diese Zeitung liest.

Unter www.poeler-kogge.de kann man uns im Internet finden. Schon lange, aber nun mit neuem Webdesign. Wir finden es schicker und nutzerfreundlicher. Neue Seiten, neue Bilder, die man größer machen kann und alles ist der heutigen Zeit und den neuen Möglichkeiten besser angepasst. Sie suchen z. B. unsere Mitseglerangebote? Kein Problem unter dem Button „Törns“, dann „Törns buchen beim Hansekontor“ sind Sie auf

der richtigen Seite. Stellen Sie den gewünschten Monat ein, dann auf „Törns suchen“ klicken und schon geht es los mit den Angeboten. Very easy oder ganz einfach, um ans Ziel zu kommen. Schauen Sie sich das an und wenn Sie Hinweise haben – rufen Sie uns einfach an. Wir können über alles reden, wie Sie möchten. Wir würden uns freuen. Natürlich können Sie uns auch im Baumhaus am Alten Hafen besuchen, dann geht auch alles persönlich von Frau zu Frau oder Mann zu Mann oder ... wie auch immer: wir sind für Sie da.

Februar 2013:

Ehrenamtmesse Mecklenburg-Vorpommern

Erstmals nahmen wir an einer Ehrenamtmesse teil – und das vor unserer Tür. Die Markthalle in Wismar war der Ort des Geschehens. 33 Aussteller waren vor Ort und konnten 980 Besucher begrü-

ßen. Prominenz war auch zugegen, u. a. die Ministerin für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern, Manuela Schwesig – eine Aufwertung des Ehrenamtes und der geleisteten Arbeit der

Bürgerinnen und Bürger für gemeinnützige Arbeit. Wir danken für die Möglichkeit unserer Teilnahme und geben den von der Ministerin ausgesprochenen Dank gerne an unsere Vereinsmitglieder weiter.



Bei der Ehrenamtmesse · Foto rechts: Überreichung der Teilnahme-Urkunde durch die Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes MV Dr. Gabriele Kriese (li.) an Kapitän Peter Samulewicz und Annelly Müller (Büro des Fördervereins)

März 2013: HanseSchau

Gewohnt, aber immer wieder neu und anders – die HanseSchau 2013 in Wismar. Erweiterte Ausstellungsfläche und annähernd so viel Besucher wie 2012, zufriedene Gesichter bei den Veranstal-

tern. Bei uns auch, denn wir waren dabei und unser Stand war gut besucht. Wir konnten neue Kontakte knüpfen und alte auffrischen, alles wie gehabt und vertraut – vier Tage lang. Es gab

tolle Angebote und Rahmenprogramme und man brauchte wieder gutes Stehvermögen am Stand, aber durch eine gute Aufteilung auf elf Standbetreuer war alles halb so schlimm. Alle zogen an einem Strick bei guter Laune. So hoffen wir, dass man sich wieder sieht, entweder als Mitsegler auf der Kogge oder auf der HanseSchau 2014.



Ziehen an einem Strang (v. li.): Werner König, Sylvia König, Annelly Müller, Joachim Müller, Wolfgang Wilcke, Sabine Wilcke

Dezember 2012: Lichterfahrt

„Unsere“ zweite Lichterfahrt – insgesamt war es die achte – fand wieder großes Interesse. Es waren geschätzte 7.000 Besucher und 15 teilnehmende Schiffe – was kann man mehr erwarten? Und das Wetter? Na ja, Steigerungsmöglichkeiten für die Zukunft sind noch.

Diesmal war der kleine Weihnachtsmarkt vor dem Thormann-Speicher aufgebaut. Es war eine gemütliche, familiäre und vorweihnachtliche Atmosphäre, versicherten uns Besucher. Wem nicht warm ums Herz wurde, ging zu den wärmenden Feuerkörben und kam gleich in Stimmung.

Ein schönes Highlight war auch die farbliche Anstrahlung des Speichers. Die Farben wechselten permanent, aber die Stimmung blieb bis zum Schluss einzigartig konstant. Die teilnehmenden Schiffe liefen in die Wismarbucht



Weihnachtsmarkt am Thormann-Speicher

aus und drehten vorher Runden auf der Wendeplatte. Alle waren mit Lichtern geschmückt – ein wirklich schöner Anblick. Die Andacht von Pastor Roger Thomas mit Jugendlichen, die jedem teilnehmenden Schiff das Segenslicht übergaben, sorgte für ein schönes und stimmiges Gesamtpaket. Es war alles gut vorbereitet und der Shantychor „Blänke“ war wieder ein Besuchermagnet.

Unser Fazit? Wir werden auch in diesem Jahr die Seemannsweihnacht und Lichterfahrt durchführen, und zwar am 15. Dezember 2013.

Unsere Einnahmen gingen wieder als Spenden an die OZ-Aktion „Helfen bringt Freude“, an den „Mittagstisch für Leib und Seele“ der Gemeinde St. Nikolai sowie an das Tierheim in Dorf Mecklenburg.



Die Schiffe laufen zur Lichterfahrt aus.



Die Segenslichter sind vorbereitet.



Pastor Roger Thomas bei der Andacht auf der Poeler Kogge „Wissemara“



Herbert Sobiech (li.) und Jürgen Beuchel boten Schmalzstullen und gebratene Heringe an.

Fiete macht einen Krankenbesuch

Hallo, meine lieben Leserinnen und Leser,

heute habe ich ein besonderes Schmankehl für Sie – mit anderen Worten „Geschichten aus dem Gruselkabinett“ oder „Medizin im Mittelalter“...

Und dabei fing alles so harmlos an. Unser Käpt'n hat sich das Bein gebrochen. Also liegen wir im Hafen und können nicht auslaufen. Da mich die Langweiligkeit plagte, dachte ich so bei mir, Fiete, da machste mal einen Krankenbesuch und guckst, wie es dem Ollen so geht. Gesagt, getan. Ich also los zum Käpt'n. Da komme ich gerade dazu, als der Bader die Knochen richtet – man, hat der Käpt'n gebrüllt. Der Schnaps, den er zu Betäubungszwecken getrunken hat, hat wohl nicht gelangt. Anschließend wurde das Ganze mit Salbe bestrichen und mit Leinentüchern, die mit Eiweiß bestrichen waren, umwickelt – der Gipsverband des Mittelalters.

Im Grunde hat unser Käpt'n ja noch Glück gehabt. Bei anderen Krankheiten wurden schließlich noch viel gruseligere Therapien angewandt: bei Nasenbluten wurden kühlende Umschläge mit Dill und Scharfgabe empfohlen oder

man konnte sich den kleinen Finger der linken Hand mit einem Faden abbinden. Bei Fieber half es, einer schwarzen Katze ein Loch ins Ohr zu schneiden, das Blut wurde dann auf ein Stück Brot geträufelt und gegessen – mmhh wohl bekomm 's. Bei Herzinfarkt half Muskatblüte und Gottesfürchtigkeit. Gold, Margeriten, Perlen, Muskat und Amber ließen Herzklopfen, Völlegefühl, Überanstrengung und Lebererkrankungen verschwinden.

Ein prima Allheilmittel waren auch „Mumien“. Hierzu wurde das Blut eines gesunden Menschen in eine Eierschale gefüllt und mit einer Blase fest verschlossen unter eine brütende Henne gelegt. Verließ die Henne ihr Gelege, kam die Leckerei, die zwischenzeitlich zu einer fleischähnlichen Masse geworden war, mit dem Brot in den Backofen. Nach dem Backvorgang konnten die „Mumien“ verspeist oder gelagert werden.

Wer es nicht so mit den „kulinarischen“ Heilmitteln hatte, konnte auch die Heiligen anrufen. Da gab es für fast jedes Leiden einen Zuständigen. Der heilige Hugo half gegen Kopfweg, der Heilige Vitus schützte vor Bettnässen und

Historisches
zu Wismar
und
der Hanse
– Fiete X –



Durchfall beseitigte der heilige Germanus. Na, das könnten Sie ja recht gefahrlos mal ausprobieren. Grins.

In aller Regel waren die Heiligen aber harmloser als die Ärzte dieser Zeit. Denen fiel meist nichts Besseres ein, als ihre Patienten zur Ader zu lassen oder z. B. Wunden zum Schutz vor Eiterbildung häufig mit heißem Öl und Fett zu behandeln. Solche Praktiken dürften so manch einem Geschwächten wohl den Rest gegeben haben.

Die Medizin im Mittelalter stand als Wissenschaft noch in den Startlöchern. Man behandelte notdürftig die Symptome, hatte aber keine Ahnung von den Ursachen. Diese Ursachenforschung wurde zudem von der Kirche stark beschränkt. So war es Medizinern untersagt, Tote zu sezieren. Man schloss also aus dem Wissen, das man über das „Innenleben“ von Tieren hatte, auf den Menschen.

Also, liebe Kassen- und Privatpatienten der Neuzeit, freuen Sie sich, dass Ihr Arzt seitdem viel dazugelernt hat und für alle Kranken gute Besserung!

Tschüss und aboi, Euer Fiete

Auch wir sind für den Schutz der Wismarbucht und seiner natürlichen Lebensräume

Eine freiwillige Vereinbarung zwischen den Wassersportlern und Anglern der Wismarbucht und dem Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern soll neue Wege im Naturschutz gewährleisten. Gewinnen tun wir alle, denn sie schafft eine offene und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Transparenz zwischen den vorgenannten Partnern. Ziel ist es, den Naturschutz und den Sport an einem Strang ziehen zu lassen. Damit setzen die Beteiligten die Regelungen des Landesnaturschutzge-

setzes Mecklenburg-Vorpommern um, wonach die eigenverantwortliche Verwirklichung von Maßnahmen des Naturschutzes durch die Nutzer angestrebt wird, bevor hoheitliche Maßnahmen angewandt werden. Die Wismarbucht wurde vom Land Mecklenburg-Vorpommern zum Vogelschutzgebiet erklärt und zum großen Teil an die Kommission der Europäischen Gemeinschaft als FFH-Gebiet gemeldet. Sie ist ein Teil des kohärenten europäischen ökologischen Netzes „NATURA 2000“. Mit

Hilfe dieser freiwilligen Vereinbarung wird hinsichtlich der Anforderungen des Vogelschutzes der entscheidende Beitrag zur langfristigen Sicherung des guten Erhaltungszustands der vorkommenden relevanten Lebensräume und Arten geleistet, und es sollen die Erhaltungszustände verbessert werden.

Der Förderverein „Poeler Kogge“ e. V. hat sich ebenfalls dieser freiwilligen Vereinbarung angeschlossen, denn eine gesunde Umwelt und Natur ist auch in unserem Interesse und kommt uns allen zugute.

Im Gespräch mit Heinrich Schneider-Sandahl

Heinrich Schneider-Sandahl, genannt Heinz, stammt aus dem schönen Freistaat Bayern und ist als ausgebildeter Koch und Konditor für das leibliche Wohl der Gäste und der Mannschaft zuständig.

Essen hält Leib und Seele zusammen – diese wahre Redensart galt nicht nur in alter Zeit. Noch heute sorgt eine gute Verpflegung für gute Stimmung an Bord. Auch wenn die Ausstattung der Kombüse unserer Kogge keiner Gourmetküche entspricht, schließlich ist die „Wissemara“ einer mittelalterlichen Kogge nachempfunden und kein modernes Kreuzfahrtschiff, kocht Heinz Schneider-Sandahl dort gern und bemüht sich, seine Gäste mit frischen Zutaten und dem einen oder anderen Schmankerl zu verwöhnen.

Dass ein gebürtiger Bayer den Weg auf unsere Kogge fand, scheint nur im ersten Moment etwas verwunderlich zu sein. Heinz hatte schon immer einen großen Hang zur See. So leistete er seinen Wehrdienst bei der Marine. Er erwarb später den Bootsführerschein für Segel- und Motorboote und näherte sich über berufliche Stationen in Thüringen und Brandenburg bis Waren an der Müritz der Ostseeküste immer mehr. Erleichtert hat ihm den Weg an die Ostsee sicher, dass in seinen Adern echtes Wikingerblut fließt, schließlich stammt ein Familienzweig aus Norwegen.

Nachdem Heinz bereits in früheren Jahren die „Ubena von Bremen“ als Mitglied unterstützte, kam er 2008 eher zufällig zur „Wissemara“. Und wie schon so oft schlug auch bei ihm der Koggenvirus erbarmungslos zu. Seit 2009 gehört er zur Crew und versieht abwechselnd mit den anderen Smutjes der Poeler Kogge seinen Dienst an Bord. Das Einzige, was er vielleicht manchmal ein bisschen bedauert, ist, dass er seinen Dienst mehr in der Kombüse als an Deck verrichtet – dabei macht ihm Segeln so viel Spaß.

Neben dem Segeln und der „Wissemara“ findet Heinz seine Entspannung in der Musik.

Der Kogge bescheinigt er in schönstem Bayrisch, dass sie ein „uriges“, schönes Schiff sei mit einer tollen Crew und



Heinrich Schneider-Sandahl in der Kombüse

wünscht sich, dass die Mannschaft auch weiterhin so harmonisch bleibt.

Das wünschen wir uns auch und natürlich, lieber Heinz, dass Du auch weiterhin ein fester Bestandteil dieser Mannschaft bleibst.

Sollten wir gefragt werden, geben wir hiermit auch unsere Empfehlung für seine Einbürgerung in Mecklenburg-Vorpommern, Heinz passt zu uns! Viel Glück, und vielen Dank für das Gespräch.

Wir begrüßen recht herzlich unsere neuen Mitglieder

(Mitgliedschaft seit 01.12.2012/Stand: 30.06.2013)

Blut, Stefan und Elke	38729 Lutter am Barenberge
Fries, Dr. Götz und Christiane	14169 Berlin
Gensch, Wolfgang	39261 Zerbst / Anhalt
Kuss, Ulrich und Gabriela	23970 Wismar
Schweim Getränke GmbH	23936 Grevesmühlen
Steible, Stefanie	23999 Timmendorf
Bialodrzewski, Daniel	23968 Wismar
Seifert, Jana und Mario	23996 Beidendorf
Wenzel, Stefan	23966 Wismar
Rust, Olaf und Petra	23974 Boiensdorf
Haker, Heinz	23968 Niendorf
Lauf, Claudia und Jürgen	23966 Wismar
Becker, Sven	18230 Rerik
Piotrowski, Reinhard	23966 Wismar

Impressum



Förderverein
„Poeler Kogge“ e.V.
Baumhaus
Am Alten Hafen
23966 Wismar
Tel.: (03841) 30 43 10
www.poeler-kogge.de

Redaktion:

Ulrike Brosius, Joachim Müller

Fotos: Werner König, Ulrike Brosius,
Joachim Müller, Hans-Joachim Zeigert,
Hanjo Volster, Sven Becker

Gesamtherstellung:

Verlag Koch & Raum Wismar OHG